Mit dem Fahrrad ins Büro?

自転車で職場へ

DW Datum 07.04.2017

http://www.dw.com/de/mit-dem-fahrrad-ins-b%C3%BCro/l-38325444

2017-04-07 Mit dem Fahrrad ins Buero.docx



Mit dem Fahrrad ins Büro?

Jeden Tag das Gleiche: Auf dem Weg zur Arbeit sind die Züge voll, die Autos stehen im Stau. 60 Prozent aller Arbeitnehmer in Deutschland sind Berufspendler. Der Ausbau von Radschnellwegen könnte die Situation verbessern.

Berufspendler haben es nicht leicht. Wer mit der Bahn fährt, hat Glück, wenn er einen Sitzplatz bekommt; wer Auto fährt, steht regelmäßig im Stau. Und die Zahl der Pendler steigt: 2016 waren es schon 60 Prozent. Ein Radschnellweg könnte daher eine gute Sache sein. Marcus Peter von der Technischen Universität Hamburg glaubt, dass vor allem die Pendler die Radschnellwege nutzen würden, die einen Arbeitsweg von bis zu zehn Kilometern haben. „Ist der Weg länger, steigen die Menschen eher nicht aufs Fahrrad um“, sagt er.

Aber auch wenn der Durchschnittspendler 16,8 Kilometer zu seinem Arbeitsplatz zurücklegen muss, hält Peter die Investition in Radschnellwege für sinnvoll. Bei Strecken bis zu zehn Kilometern kann das schon zu einer Entlastung des Straßenverkehrs insgesamt führen, sagt er. Und mit E-Bikes könnten auch ältere und unsportliche Menschen mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren.

Der Bund will jetzt 25 Millionen Euro in den Ausbau von Radschnellwegen stecken. Laut dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, kurz: ADFC, ist das aber nicht genug. Ein Kilometer Radschnellweg kostet zwischen 0,5 und zwei Millionen Euro. Nach dieser Rechnung kann man mit 25 Millionen Euro nur zwölf bis 50 Kilometer bauen. Das ist viel zu wenig, so der ADFC. Angesichts voller Autobahnen und steigender Luftverschmutzung wäre es gut, mehr Geld in den Ausbau zu investieren.

Die Radschnellwege sind nicht nur für Pendler eine Alternative, findet Marcus Peter. Man kann sie auch in der Freizeit nutzen, etwa für den Weg zum Supermarkt oder ins Kino. Und wenn zum Beispiel abends keine Bahn mehr fährt, wären die Menschen unabhängiger von öffentlichen Verkehrsmitteln. Außerdem bewegen sich viele Deutsche zu wenig. Der Umstieg aufs Rad würde das ändern.

## Glossar

Berufspendler, - /Berufspendlerin, -nen — jemand, der nicht in der Nähe seines Arbeitsplatzes wohnt und mit dem Auto oder dem Zug zur Arbeit fährt

Prozent, -e (n.) — ein Teil von Hundert

Radschnellweg, -e (m.) — ein Weg, der extra für Fahrradfahrer gebaut ist

etwas nutzen — einen sinnvollen Gebrauch von etwas machen (Substantiv: Nutzung)

Kilometer, - (m.) — eine Einheit für Entfernungen; 1000 Meter

eher — hier: lieber

Arbeitsplatz, -plätze (m.) — der Ort, an dem jemand arbeitet (z. B. die Firma)

etwas zurück|legen — hier: eine bestimmte Strecke gehen oder fahren

Investition, -en (f.) — das Geld, das man für etwas ausgibt, um später damit einen Gewinn zu machen

sinnvoll — hier: klug; so, dass etwas Vorteile bringt

Entlastung, -en (f.) — die Beanspruchung einer Person oder Sache verringern

E-Bike, -s (n., aus dem Englischen) — ein Fahrrad, das mit einem Elektromotor läuft

Bund (m., nur Singular) — hier: der Staat Deutschland

Million, -en (f.) — Zahlwort: 1.000.000

Ausbau, -bauten (m.) — die Vergrößerung von etwas (z. B. Haus, Straße)

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, kurz: ADFC (m., nur Singular) — ein Verein, der sich für die Interessen der Fahrradfahrer einsetzt

angesichts — im Hinblick auf; beim Gedanken an

Luftverschmutzung, -en (f.) — die Tatsache, dass die Luft nicht sauber ist

etwas in etwas investieren — hier: Geld für etwas ausgeben

Alternative, -n (f.) — eine andere Möglichkeit

## Fragen zum Text

Welche Antwort ist richtig?

Radschnellwege sind besonders für Menschen interessant, die…

weniger als zehn Kilometer bis zu ihrer Arbeitsstelle fahren.

auch in ihrer Freizeit Sport treiben und daher fit sind.

auch jetzt schon mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren.

Marcus Peter findet, dass…

die Entfernungen, die Berufspendler zurücklegen müssen, zu lang sind.

man die Radschnellwege ausbauen soll.

Arbeitnehmer häufiger die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen sollten.

Was stimmt?

Das Geld vom Bund reicht nicht, um alle Radschnellwege zu bauen.

Der Bund bezahlt den Ausbau der Radschnellwege überall da, wo sie gebraucht werden.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club gibt Geld zum Ausbau der Radschnellwege dazu.